

Zur Kenntnis der Gattung *Argna* COSSMANN (Pupillidae, Lauriinae).

Von ADOLF ZILCH,

Forschungs-Institut Senckenberg, Frankfurt am Main.

Mit Tafel 11-12.

Die Gattung *Argna* COSSMANN 1889¹⁾, bisher unter dem Namen *Agardhia* bekannt, ist zuletzt von PILSBRY (1924: 129-166) umfassend behandelt worden. PILSBRY (: 162) hat dabei zuerst auf die Art *Coryna stenostoma* FLACH 1890 aufmerksam gemacht, die seit ihrer Beschreibung, nach einem Einzelstück der Sammlung O. BOETTGER aus Dalmatien, nicht beachtet wurde. Da die Diagnose der rezenten *stenostoma* ohne Abbildung in der Fußnote einer Arbeit enthalten ist, die nach ihrem Titel „Palaeontologische Beiträge“ nicht auf den Inhalt schließen ließ, wurde sie von allen späteren Bearbeitern der rezenten Arten der Gattung übersehen; auch im Zoological Record für 1891 sind nur die in dieser Arbeit neu beschriebenen fossilen Arten angeführt.

Prof. Dr. A. V. GROSSU (Bukarest) hat mir jetzt eine *Argna* zur Begutachtung übergeben, die in einer Höhle der Karpaten lebend aufgefunden worden ist und sich als eine mit *stenostoma* FLACH nahe verwandte neue Art der Untergattung *Agardhiella* HESSE 1923 erwiesen hat. Bei der Durchsicht des im Senckenberg-Museum befindlichen Materials fanden sich noch zwei weitere neue Arten dieser Untergattung, die Geheimrat Prof. Dr. OTTO REINHARDT bei Herkulesbad im Banat gesammelt hat.

Die *Agardhiella*-Arten führen eine subterrane Lebensweise. Unsere Kenntnis dieser Tiere, die in den Sammlungen meist nur spärlich vertreten sind, gründet sich im wesentlichen auf Genistfunde, d. h. solche Gehäuse, die wohl aus Höhlen herausgeschwemmt worden sind. Bei der Untersuchung von Populationen, die am gleichen Lebensort gesammelt sind, muß es sich noch erweisen, in wieweit die Gehäusemerkmale veränderlich sind. Die mir vorliegende Population von *A. grossui* und weitere Funde lassen eine gewisse Konstanz der Merkmale vermuten.

Argna COSSMANN 1889.

1844 *Sphyradium*, — HARTMANN, Erd- und Süßwasser-Gastropoden der Schweiz: 53 (für *S. ferrari* PORRO) [non CHARPENTIER 1837].

1887 *Coryna* WESTERLUND, Fauna paläarct. Reg. lebenden Binnenconch., 3: 78, 87 [n. nom. pro *Sphyradium* HARTMANN non CHARPENTIER; non *Coryna* BILLBERG 1833].

¹⁾ *Argna* COSSMANN 1889 (als Substitut für *Coryna* WESTERLUND non BILLBERG) wurde in der Fachliteratur völlig übersehen (vgl. NEAVE 1939: 290).

- 1889 *Argna* COSSMANN, Annu. géol. univ., 5 (1888): 1104 [n. nom. pro *Coryna* WESTERLUND non BILLBERG].
 1911 *Agardhia* GUDE, Proc. malac. Soc. London, 9: 361 [n. nom. pro *Coryna* WESTERLUND non BILLBERG].
 1914 *Rhytidochasma* A. J. WAGNER, Denkschr. Akad. Wiss. Wien, 91: 48 [Generotypus (PILSBRY 1924: 129): *Pupa ferrari* PORRO].

***Argna (Agardhiella) stenostoma* (FLACH 1890). Taf. 11-12 Fig. 1-1a.**

- 1890 *C. [oryna] stenostoma* FLACH, Verh. phys.-med. Ges. Würzburg, 24 (3): 53 Fußnote 2.
 1924 *Agardhia [Agardhiella] stenostoma*, — PILSBRY, Man. Conch., (2) 27: 162.

Gehäuse schlank zylindrisch, durchscheinend. $6\frac{1}{2}$ langsam zunehmende, schwach gewölbte Umgänge; die embryonalen sehr fein gerunzelt, die folgenden mit dichten, feinen und scharfen axialen Rippenstreifen. Mündung sehr schmal, schief, nach oben in einen Sinulus erweitert; Außenrand etwa in der Mitte stark eingedrückt, oben im Sinulus einfach, darunter nach außen geschwungen und in gleichmäßiger Rundung in den Spindelrand verlaufend, ausgebreitet und umgeschlagen; Spindel- und Außenrand auf der inneren Kante mit schmäler kallöser Verdickung und schwachen zahnartigen Erhebungen; Spindelrand oben am Ansatz deutlich kurz eingekerbt; Parietalwand in der Mitte mit einer kräftigen S-förmig geschwungenen Parietalen, nahe der inneren Ecke eine schwächere, geschwungene, etwas schiefe Infraparietale, nach dem Außenrand hin eine fast horizontal verlaufende niedrige Angularlamelle, in den Zwischenräumen unregelmäßige kurze knötchenartige Lamellen. Spindel innen mit einer vertikalen kallösen Falte, die die Mündung innen verengt. Endwindung vor der Mündung, vom Sinulus an, rundum tief rinnenförmig eingeschnürt; ritzförmig genabelt.

Ma ß e H = 3·9; D = 1·36; HMdg = 1·3; DMdg = 0·7 mm.

H o l o t y p u s SMF 4597 (Linnaea v. 1887; Slg. O. BOETTGER).

F u n d o r t Dalmatien.

***Argna (Agardhiella) grossui* n. sp. (Taf. 11-12 Fig. 2, 2a).**

Gehäuse schlank zylindrisch, durchscheinend weiß. 7 langsam zunehmende, schwach gewölbte Umgänge; die embryonalen sehr fein gerunzelt, die folgenden mit feinen axialen Rippenstreifen (11 auf 1 mm), die auf der Endwindung gelegentlich Reste von scharfen lamellenartigen Fortsätzen tragen. Mündung sehr schmal, schief, oben in einen sehr engen, nach rückwärts gerichteten Sinulus ausgezogen; Außenrand oberhalb der Mitte eingedrückt, im Sinulus einfach, unterhalb des Sinulus nach außen geschwungen, ausgebreitet, umgeschlagen und in gleichmäßiger Rundung in den Spindelrand verlaufend; der Außenrand bildet nach innen eine kräftige glatte Kante; der Spindelrand ist nach vorn bogig ausgebreitet, am Rand nur wenig umgebogen und innen nur nach oben hin schwach kantig verdickt. Die Enden des Mundrandes sind durch eine kallöse, kantige Verdickung auf der Parietalwand verbunden. Die Parietallamelle ist kräftig S-förmig geschwungen, nach dem Spindelrand hin liegen 3 kurze, kräftige Infraparietallamellen, nach außen im Sinulus als Angulare eine schiefe, flach höckerartige Verdickung. Spindel innen mit einer vertikalen kallösen Falte. Endwin-

dung vor der Mündung, vom Sinulus abwärts, tief rinnenförmig eingeschnürt, nach der Innenseite seicht auslaufend; eng genabelt.

Maße $H = 5$; $D = 1.6$; $HMd_g = 1.77$; $DMd_g = 0.9$ mm.

Typus SMF 158724. Paratypen SMF 161258/2 und 3 Stücke in Slg. GROSSU. (Speologisches Institut Bukarest leg.).

Fundort Dragobosci-Höhle im Dragobosci-Tal, Region Craiova, Karpaten. Die vorliegenden 6 Gehäuse, die in den Merkmalen übereinstimmen, sind nach A. GROSSU in zwei benachbarten Höhlen lebend gefunden worden. Die Höhlen liegen im Dragobosci- und im Nucului-Tal, beide in der Region Craiova nahe Baia de Aramă in den Karpaten. Die Fundorte liegen in einer Kalkzone, die in Fauna und Flora reich an mediterranen und dalmatinischen Arten ist, ähnlich derjenigen des Czerna-Tals bei Herkulesbad.

Beziehungen *A. grossui* aus den Karpaten steht der aus Dalmatien beschriebenen *A. stenostoma* sehr nahe. Sie unterscheidet sich von dieser durch größere Maße und den etwas abgewandelten Bau der Mündung.

***Argna (Agardhiella) reinhardti* n. sp.** (Taf. 11-12 Fig. 3, 3a).

Gehäuse schlank zylindrisch, weißlich opak. 7 kaum gewölbte Umgänge; die embryonalen sehr fein gerunzelt, die folgenden mit axialen Rippenstreifen. Mündung nahezu senkrecht, kaum verengt, oben mit weitem, etwas nach rückwärts gerichtetem Sinulus, unten gleichmäßig gerundet; Außenrand in der Mitte eingedrückt, innen mit leichter zahnartiger Verstärkung und nach unten ausgebreitet und umgeschlagen; Basalrand nur schwach umgeschlagen; Spindelrand vorgezogen, die Kante etwas verstärkt und wenig umgebogen, zahnlos, oben am Ansatz schwach eingekerbt und in den scharf vorspringenden Parietalkallus übergehend; Infraparietallamelle randständig, kurz und kräftig; Parietallamelle ziemlich gestreckt; Angularlamelle vom Parietalrand schief nach innen gerichtet; Spindel innen mit kallös verdickter vertikaler Falte. Endwindung nur am Außenrand leicht eingedrückt ritzförmig genabelt.

Maße $H = 4.1$; $D = 1.5$; $HMd_g = 1.5$; $DMd_g = 0.8$ mm.

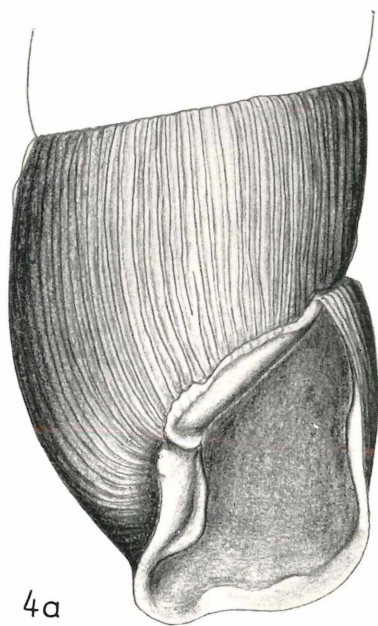
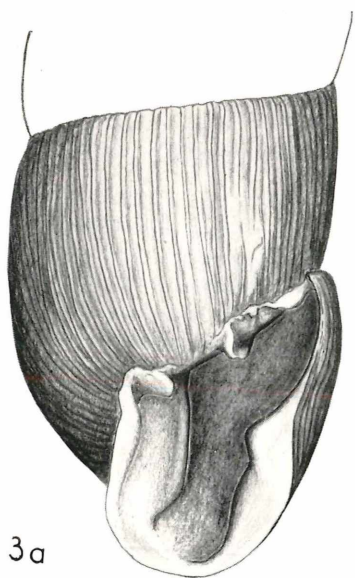
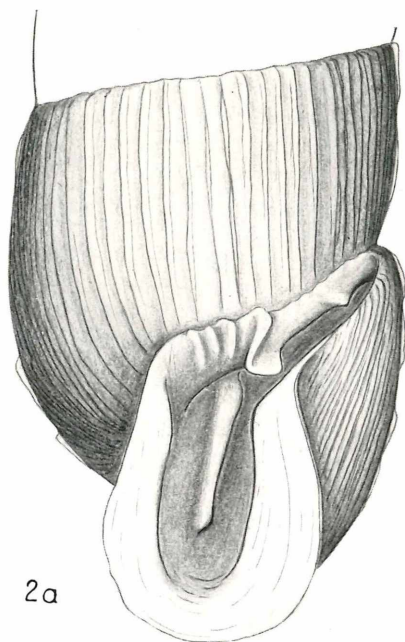
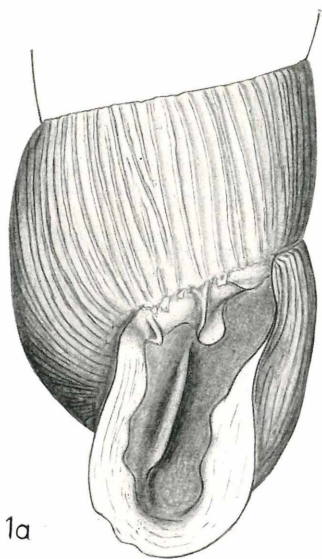
Holotypus SMF 51742 (O. REINHARDT l.).

Fundort Herkulesbad, rechtes Czerna-Ufer, Banat.

Beziehungen *A. reinhardti* hat Beziehungen zu *A. grossui* und *A. parreyssii* (PFEIFFER). Die Merkmale der Mündung ähneln der *grossui*, von der sie sich durch die viel weitere Mündung und den innen kaum verdickten Mundrand unterscheidet, auch fehlt die starke Einschnürung hinter der Mündung. Ähnlich der *parreyssii* ist, bei geringerer Größe und nicht erweiterter Endwindung, die Gehäuseform mit etwas flacherem Apex und den kaum gewölbten Umgängen; auch die Einkerbung am oberen Spindelrand deutet schon auf *parreyssii* hin, bei der aber der Spindelrand oben kräftig abgestutzt ist.

***Argna (Agardhiella) banatica* n. sp.** (Taf. 11-12 Fig. 4, 4a).

Gehäuse schlank zylindrisch, weißlich opak. 7 kaum gewölbte Umgänge; die embryonalen sehr fein gerunzelt, die folgenden mit axialen Rippenstreifen. Mündung senkrecht, nach unten erweitert, nahezu viereckig; Außenrand fast



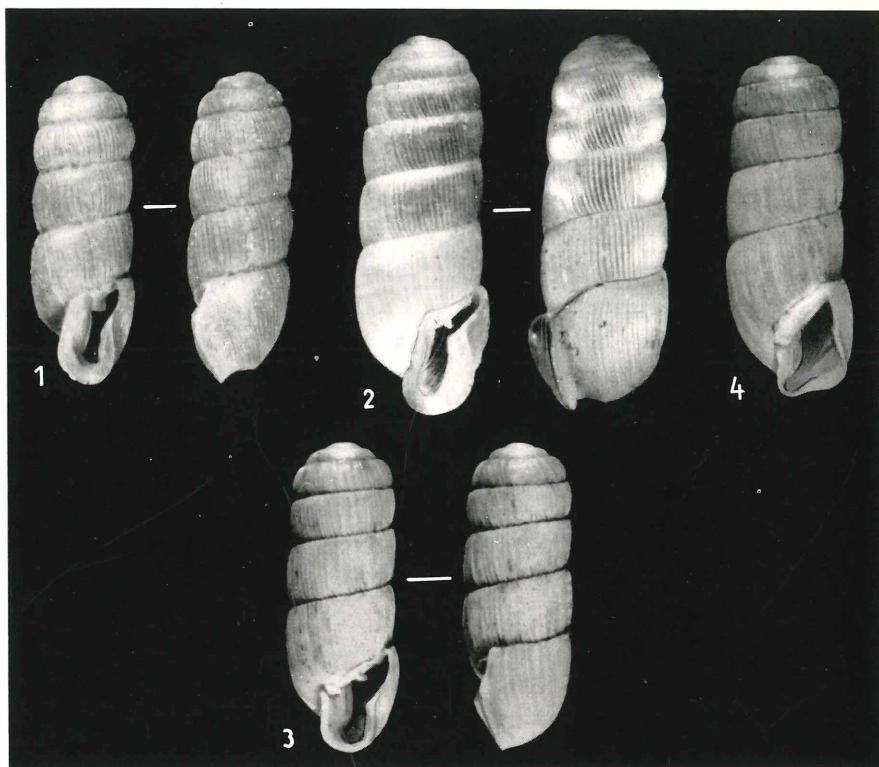


Fig. 1-4. Phot. Senck. Mus. (E. HAUPT), 10/1.

Fig. 1a-4a. Zeichnung Dr. O. KRAUS, 30/1.

Fig. 1-1a. *Argna* (*Agardhiella*) *stenostoma* (FLACH). Holotypus SMF 4597.

Fig. 2-2a. *Argna* (*Agardhiella*) *grossui* n. sp. Typus SMF 158724.

Fig. 3-3a. *Argna* (*Agardhiella*) *reinhardti* n. sp. Holotypus SMF 51742.

Fig. 4-4a. *Argna* (*Agardhiella*) *banatica* n. sp. Typus SMF 51743.

gerade, nach außen gerichtet, von der etwas vorgezogenen Mitte abwärts schwach verdickt und bis in den Basalrand hinein leicht umgeschlagen, in fast rechtem Winkel in gerundeter Ecke in den Basalrand übergehend; Basalrand von unten eingedrückt, mit dem senkrechten, oben nur schwach vorgezogenen Spindelrand unten einen deutlichen Ausguß bildend; Spindelrand oben nach einer knopf-förmigen Verdickung abgestutzt; die kräftige Infraparietallamelle, die den kantig vorspringenden Parietalkallus nach unten abschließt, ist vom Spindelrand durch eine deutliche Rinne getrennt; die Parietalwand ist sonst zahnlos (eine schwache Angularlamelle ist bei dem Paratypus angedeutet). Spindel mit etwas geschwungener, unten nach vorn gerichteter, kallöser Falte. Endwindung in der Mitte des Außenrandes nur mit einer seichten Vertiefung; eng genabelt.

M a ß e $H = 4.6$; $D = 1.6$; $HMdg = 1.6$; $DMdg = 1.0$ mm.

Typus: SMF 51743; Paratypus: SMF 181259 (O. REINHARDT l.).

F u n d o r t Herkulesbad, Weg zum Domogled, Banat.

B e z i e h u n g e n *A. banatica*, die in zwei übereinstimmenden Gehäusen vorliegt, gehört zu dem Formenkreis der *A. parreyssii*. Sie unterscheidet sich durch die Merkmale der Mündung, die man, wenn nicht übereinstimmende Stücke vorliegen würden, als abnorm gebildet auffassen könnte. Ein weiterer wesentlicher Unterschied zu *parreyssii*, die ich nach einem wohl syntypischen Exemplar (SMF 51741; PARREYSS d.) beurteile, ist das Vorhandensein der vertikalen Spindelfalte, die bei *parreyssii* fehlt.

S c h r i f t e n .

FLACH, K.: Palaeontologische Beiträge. — Verh. phys.-med. Ges. Würzburg, 24 (3): 49-59, 1 Tafel. Würzburg 1890.

NEAVE, S. A.: Nomenclator Zoologicus, 1. London 1939.

PILSBRY, H. A.: Manual of Conchology, (2) 27 (Part 107): 129-176, Tafel 12-18. Philadelphia 1924.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [87](#)

Autor(en)/Author(s): Zilch Adolf Michael

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Gattung Argna Cossmann \(Pupillidae, Lauriinae\). 149-152](#)